



Feuer & Flamme: Bei der Fachkonferenz Personenschutz 2014 von Wodan Security im BOS-Trainingszentrum Graph-York ging es in den realitätsnahen Praxisübungen heiß her.

# AKTION & REAKTION

Zum zweiten Mal lud Wodan Security zur zweitägigen Personenschutz-Fachkonferenz ein. Veranstalter Ralf Kassner ist ein ehemaliger Spezialist aus SEK und Bundespolizei, erfahrener Ausbilder und freundlicher Gastgeber, der aus dem gehobenen Sicherheitsbereich fast 30 Teilnehmer aus nah und fern anzog. Teilnehmer aus der Schweiz, Österreich und Deutschland von renommierten DAX 30-Unternehmen nahmen die Gelegenheit wahr, sich dem Ausbildungsprogramm zu stellen.

Im „Car Shooting“-Praxiskurs von Baltic-Shooters ging es um Taktiken und Schießtechniken im und um den PKW herum, wobei die Trainingsintensität Schritt für Schritt gesteigert wurde.



Austragungsort der Veranstaltung war das BOS-Trainingszentrum Graph-York in Möhnesee bei Dortmund. Der einstige Standort des kanadischen Militärs wird heute als Ausbildungszentrum für Militär, Polizei und Feuerwehr genutzt und bietet ideale Voraussetzungen für ein abwechslungsreiches, effektives Training (siehe auch [www.bos-tz.de](http://www.bos-tz.de)). Der Standortleiter nahm sich die Zeit, uns das 28 Hektar große Gelände zu zeigen, das neben Fahr-sicherheitstrainings und taktischen Ausbildungen auch ein Ausbildungszentrum für Feuerwehrleute vorweisen kann. Hier gibt es beispielsweise eine Wärmefahrungsanlage, die mit offenen Flammen (bis 450 Grad) die Teilnehmer zum Schwitzen bringt. Die Konferenz startete mit einem Theorie-Teil zu den Themen: Planung, Einsatzkommunikation und Überwachung mit einem folgenden Kommunikationstraining. Ziel war es, die Kursteilnehmer mental auf den Lehrgang vorzubereiten sowie Konzepte/Vorgehensweisen aufgrund der unterschiedlichen Nationalitäten und Backgrounds der Schüler im Detail zu erörtern, um einen gemeinsamen Nenner für die spätere Teamarbeit zu finden.

## Blechscharren

Es ging fließend in die Praxis über, bereits am Nachmittag fanden zeitgleich die Seminare „PKW und Schusswaffeneinsatz“ (englisch: „car shooting“) und „Selbstverteidigung – waffenlose Abwehr von Angriffen mit Alltagsgegenständen“ statt.



Szenen des intensiven „Car Shooting-Trainings der Personenschützer, das mit Trainingswaffen und Farbmarkierungsmunition durchgeführt wurde.





Ein ehemaliges Mitglied des „Special Team Six“ (Spezialeinheit der Vereinten Nationen im Kosovo) leitete das Evakuierungs-Training in einer Kirche auf dem riesigen Gelände.

Die Fa. Baltic-Shooters war mit Inhaber Frank Thiel und Trainer Jürgen Braun angereist und übernahm den praktischen Teil des Trainings am Fahrzeug. Es wurden verschiedene Angriffssimulationen mit entsprechenden Gegenmaßnahmen durchgespielt. Hier spielte die Eigensicherung und die Unversehrtheit der Schutzperson eine große Rolle. Weil kein Schießstand für den scharfen Schuss zur Verfügung stand, behalf man sich mit den blauen Übungswaffen und Farbmarkierungsmunition für das „Force on Force“-Training Mann gegen Mann, was dem Lerneffekt keinen Abbruch tat. Im Gegenteil, die Szenarien konnten noch realistischer gestaltet werden. In einem Szenario wurde ein Fahrzeug angesprengt, so dass es nicht mehr fahrtüchtig war. Nach dem Startsignal ging es für die beiden Personenschützer und die Schutzperson um die Zeit – ein schnelles, effektives Verlassen des Fahrzeuges unter gleichzeitigem Einsatz der Schusswaffe und gegenseitiger Sicherung verlangte den Teilnehmern einiges ab. Eine markante Besonderheit in der „Car Shooting“-Ausbildung von Thiel und Braun ist der Einsatz der quer liegenden Kurz- oder Langwaffe beim Schießen unter dem Fahrzeug oder über die Motorhaube hinweg. Diese in den meisten modernen Schießschulen vermittelten Techniken mögen unkonventionell erscheinen, machen aber Sinn, weil sie zum einen bei der Reduzierung der eigenen Silhouette/Zielfläche (maximale Eigensicherung) helfen und zum anderen beim Agieren unter dem Fahrzeug das größtmögliche Schussfeld bieten. Zeit ist hierbei der entscheidende Faktor, denn jede Sekunde, die dem Angreifer abgerungen wird, ist in einem Feuergefecht jeweils vier bis fünf Projektile wert, die dieser nicht auf die Schutzperson/den Personenschützer abgeben kann. Mit einem Timer (Zeit/Schuss-Messgerät) wurden die Handlungs- und Bewegungsabläufe dokumentiert und ausgewertet. Trainingsziel ist es, bei einer

**Impressionen vom krönenden Abschlussparcours, in dem den Teilnehmern noch einmal alles abverlangt wurde.**



Zum Programm gehörten auch waffenlose Selbstverteidigung oder das Training mit dienstlichen Wach- und Schutzhunden.



Konfrontation als Team zeitgleich aus dem Fahrzeug auszubooten und im nötigen Fall den unmittelbaren Schusswaffeneinsatz in Betracht zu ziehen. Nach nur wenigen Sekunden soll die Attacke durch Gegenfeuer gestoppt und die Schutzperson in eine „sichere“ Position gebracht werden. Der hohe Trainingsaufwand lohnt sich, wenn sich die Bewegungsabläufe und spezialisierten Schießtechniken immer mehr automatisieren und auch unter Stress instinktiv abgerufen werden können. Um noch realitätsnäher zu arbeiten, wurden am zweiten Tag verschiedene dynamische Szenarien inszeniert. Erste praktische Übung war die Evakuierung einer Schutzperson unter einsatztaktischen Bedingungen. Das Szenario: Anschlag auf einen Konvoi, Evakuierung unter Einbeziehung eines gepanzerten Fahrzeugs. Hier konnte Kassner auf einen gepanzerten, geländegängigen Toyota aus dem Hause Farmington Automotive zurückgreifen. Das Frontfahrzeug wurde angesprengt und kam umgehend zum Stehen, sofort erfolgte ein Angriff von der Seite. Nun ist Eile geboten: Ausbooten aus dem angesprengten Fahrzeug, Schutzperson auf der „sicheren“ Seite aus dem Fahrzeug geleiten und bei gleichzeitigem Schusswaffengebrauch aus der Gefahrenzone verbringen. In solch einem Trainingsszenario entsteht Stress, Feinmotorik geht verloren und die Infor-

mationsaufnahmefähigkeit ist deutlich begrenzt. Die Beteiligten nahmen teilweise erst bei der Analyse und Auswertung wahr, dass sie selbst von der Farbmarkierungsmunition getroffen wurden.

### Active Shooter!

Ein weiteres Trainingselement war die Evakuierung im Rahmen eines terroristischen Anschlags oder einer Amok-Lage, die von einem ehemaligen „Special Team Six“-Mitglied geleitet wurde! In eine Kirche auf dem weitläufigen Gelände wurde Nebel und Rauch eingeleitet, die Kräfte in Zweier- oder Dreierteams kurz eingewiesen und das „Spiel“ konnte beginnen. Schon im Treppenhaus fiel es schwer, sich zu orientieren sowie Freund und Feind auseinanderzuhalten. Trainingsschwerpunkte waren hier: die Rundumsicherung, das kontrollierte, schnelle Vorgehen sowie die Bewegungsabläufe auf engem Raum. Bei schlechten Sichtverhältnissen ist dann wiederum die Kommunikation umso entscheidender. Der 45 Minuten dauernde Abschlussparcours mit wechselnden Szenarien, Überraschungen und Hinterhalten im unbekanntem, urbanen Gelände war dann die Krönung der Fachkonferenz Personenschutz 2014. Alle zuvor trainierten Themen wurden in diesem Parcours abgeprüft. Unter anderem musste die Schutzperson im Dunkeln auf

engstem Raum medizinisch erstversorgt werden, während Teammitglieder den Feuerkampf erwiderten. Es folgten körperliche Angriffe auf die Personenschützer oder die Schutzperson, das Ansprengen des Fahrzeugkonvois mit Evakuierung und weitere Überraschungen wie ein Scharfschütze der nahezu „unsichtbar“ das Team angriff. Die Gastgeberqualitäten von Ralf Kassner und das anspruchsvolle Klientel sorgten neben den theoretischen und praktischen Inhalten dafür, dass die Fachkonferenz Personenschutz eine rundum gelungene Veranstaltung war.

Text: Stefan Perey/Frank Thiel  
Fotos: Frank Thiel/Wodan Security

### Wodan Security Fachkonferenz 2015

Für den 10. bis 11. Oktober 2015 plant Wodan Security in Zusammenarbeit mit Baltic-Shooters die nächste Fachkonferenz mit Schwerpunkt auf Observation. Wodan Security bietet neben dem operativen Tagesgeschäft professionelle Trainings, Schießlehrgänge sowie Beratungen an und kann bei der Beschaffung von gepanzerten Fahrzeugen, Ausrüstung und Einsatzhunden ebenfalls behilflich sein. Wodan Security, Ralf Kassner, Isingdorfer Bruch 3, 33824 Werther, Telefon: +49-(0)177-2378770, [www.wodan-security.de](http://www.wodan-security.de), [info@wodan-security.de](mailto:info@wodan-security.de)